

# **Tätigkeitsbericht der Aids-Hilfe Dresden e.V. für das Geschäftsjahr**

**2003**

## Inhalt

<b>1. Verein .....</b>	<b>4</b>
Vorstand .....	4
Mitglieder und Ehrenamtler/innen .....	4
Beratungsstelle .....	5
<b>2. Arbeitsschwerpunkte der Beratungsstelle .....</b>	<b>6</b>
2.1 Prävention .....	6
<i>Sexualpädagogik/HIV/Aids-Prävention</i> .....	6
<i>Schul kino Dresden</i> .....	7
<i>Jugendtreff Spike</i> .....	7
<i>Jugendprojekt d.a.s.</i> .....	7
<i>Welt-Aids-Tag 2003</i> .....	8
2.2. Multiplikator/innen-Fortbildungen .....	8
2.3. Beratung .....	9
<i>Beratungszeiten</i> .....	9
<i>Statistische Ergebnisse und Beratungsinhalte</i> .....	9
<i>Die wichtigsten Themen</i> .....	9
2.4. Begleitung .....	9
<i>AG Dolmetscher-Pool und AG Migrationsberatung</i> .....	10
2.5. Selbsthilfegruppe .....	11
2.6. Öffentlichkeitsarbeit .....	11
<i>Informations- und Aktionsstände</i> .....	11
<i>Kooperation und Gremienarbeit</i> .....	12
<b>3. Projekte mit Sonderfinanzierung .....</b>	<b>12</b>
3.1 Beratung und Prävention in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Dresden .....	12
3.2 Prävention für/mit schwulen Männern .....	13
3.3 Qualitätssicherung .....	13
3.4 Kompetenznetz HIV/Aids .....	13
<b>4. Resümee und Ausblick .....</b>	<b>14</b>
<b>5. Anhang .....</b>	<b>15</b>

**Sehr verehrte Leserin, sehr verehrter Leser,**

auf den folgenden Seiten können Sie erfahren, was die Aids-Hilfe Dresden im Jahr 2003 geleistet hat. Und das kann sich unserer Meinung nach sehen lassen. Dafür spricht nicht nur die Anzahl von Beratungen, Begleitungen und Präventionsveranstaltungen, sondern auch deren Qualität, die die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden bietet.

Für den Einsatz in und für die Belange der Aids-Hilfe Dresden möchte sich der Vorstand des Vereins ganz herzlich bei den ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeiter/innen bedanken. Das Ehrenamt im Verein trägt dafür Sorge, daß beispielsweise ein Teil der Telefonberatung, unser Internetauftritt, die Verteilung von Spendendosen und Projektarbeit überhaupt möglich ist. Das Peer-Education-Jugendprojekt d.a.s. wird komplett ehrenamtlich betrieben, zum Beispiel die Organisation von zwei erfolgreichen Konzertveranstaltungen.

Unser Dank gilt auch dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales für die Bereitstellung zusätzlicher Projektmittel sowie den Herren Michael Frowin und Michael Rümmler von der Dresdner Herkuleskeule, die mit großem Elan die 2. Dresdner Aids-Gala erfolgreich organisierten: Ein unvergeßlicher Abend in der Staatsoperette mit vielen Künstlern zugunsten der Aids-Hilfe.

Weniger erfreulich war, daß sich der Verein aus finanziellen Gründen vom Projekt „Infoladen im Stadtteilhaus“ trennte. Mit der Übergabe an den Verein „GEREDE - Dresdner Lesben, Schwule und alle anderen e.V.“ ist eine vertretbare Lösung gefunden worden.

Die Resonanz auf das schwule Beratungsprojekt „Von Mann zu Mann“ erfüllte nicht unsere Erwartungen.

Die Wahrnehmung von Aids und HIV verändert sich. Der Umgang mit diesem Wandel und ist eine Herausforderung an uns. Der Wandel, den Sexualität erfährt (denken wir dabei nur mal an die Möglichkeiten, die das Internet bietet) darf dabei nicht übersehen werden. Nach wie vor bleibt deshalb die Prävention oberstes Anliegen der Aids-Hilfe.

Der Verein hat sich verstärkt in die Arbeit des Dachverbandes Deutsche AIDS-Hilfe eingebracht: im Kompetenznetz HIV, bei der Mitarbeit in Gremien des Verbandes und auch als Gastgeber für seine Jahreshauptversammlung in Dresden.

Der Verein war im Vorstand der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. und stellte den Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen Aids-Hilfen.

Wenn Sie die Aids-Hilfe Dresden e.V. bei ihren vielfältigen Aufgaben unterstützen möchten, dann kontaktieren Sie uns. Es freuen sich darauf die Vorstände

Sylvia Urban

Jana Urbank

Ricardo Schulze

## 1. Verein

### **Vorstand**

Die Mitglieder des Vorstandes sind (Stand 31.12.03):

- |                           |                                |                      |
|---------------------------|--------------------------------|----------------------|
| ➤ <i>Schulze, Ricardo</i> | <i>Vorstandsvorsitzender</i>   | <i>seit 11.05.99</i> |
| ➤ <i>Urban, Sylvia</i>    | <i>Personalangelegenheiten</i> | <i>seit 11.05.99</i> |
| ➤ <i>Urbank, Jana</i>     | <i>Finanzen</i>                | <i>seit 28.03.01</i> |

Der Vorstand führte im Berichtsjahr 10 Vorstandssitzungen und eine Klausurtagung durch. Von jeder Vorstandssitzung wurde ein Protokoll angefertigt. Diskussionsgegenstand in jeder Vorstandssitzung waren:

- *Stand der Einnahmen und Ausgaben*
- *aktuelle Arbeitsschwerpunkte*
- *Finanzierung des Haushaltsjahres 2003*
- *Personalangelegenheiten*

Außerdem wurden in den Sitzungen noch folgende Schwerpunktthemen behandelt:

- *Begleitung Migrant/innen*
- *schwule Prävention/Prävention im Knast*
- *Mitgliederversammlung*
- *Landesarbeitsgemeinschaft sächsischer Aids-Hilfen*
- *Öffentlichkeitsarbeit*
- *Vorbereitung der Klausurtagungen*
- *Wege der Mittelbeschaffung für das Haushaltsjahr 2004*
- *Qualitätssicherung*

Der Vorstand besuchte im Berichtsjahr eine Fortbildung der Deutschen Aids-Hilfe e.V. (DAH). Außerdem vertrat er die Aids-Hilfe Dresden e.V. bei der jährlichen Mitgliederversammlung der Deutschen AIDS-Hilfe, bei der Frau Urban wiederholt zur Delegierten der Stimmgruppe 2 gewählt wurde. Ebenfalls war der Vorstand im Delegiertenrat der DAH vertreten und engagierte sich im bundesweiten Selbsthilfenetzwerk „Netzwerk plus“.

### **Mitglieder und Ehrenamtler/innen**

Im Berichtsjahr hatte die Aids-Hilfe Dresden e.V. 25 Mitglieder (Stand 31.12.03). Es wurde eine Mitgliederversammlung einberufen. Die satzungsgemäße Mitgliederversammlung fand am 27. März 2003 in den Räumen des Stadtteilhauses statt. Neben den Mitgliedern engagierten sich in der Aids-Hilfe noch ca. 10

ehrenamtlich tätige Frauen und Männer. Aufgabenfelder für die ehrenamtliche Arbeit im Verein sind unter anderem:

- *die Öffentlichkeitsarbeit, mit der Betreuung der Homepage und der Organisation von Aktionen*
- *die Beratung, mit der montäglichen Beratungszeit von 17 bis 19 Uhr*
- *die Projektarbeit, mit tatkräftiger Unterstützung zum Beispiel beim Christopher-Street-Day und dem Welt-Aids-Tag*
- *die ehrenamtliche Begleitung von Menschen mit HIV und Aids*

Sowohl in Funktion als Verein wie auch als Beratungsstelle initiiert die Aids-Hilfe Dresden e.V. Veranstaltungen für Ehrenamtliche. Dabei wurden den Ehrenamtler/innen zum einen Veranstaltungen mit inhaltlichen Themen angeboten, zum anderen wurden Treffen zur Geselligkeit organisiert. Regelmäßig trafen sich die ehrenamtlichen Berater/innen (alle zwei Monate), periodisch trafen sich Helfer/innen zur Vorbereitung von großen Aktionen. Insgesamt arbeiteten die Ehrenamtlichen der Aids-Hilfe ca. 1800 Stunden. Dies entspricht den jährlichen Arbeitsstunden einer Vollzeitkraft.

### **Beratungsstelle**

In der Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden e.V. waren im Berichtsjahr folgende Mitarbeiter/innen beschäftigt:

#### Hauptamtliche Mitarbeiter/innen

<i>Name</i>	<i>Beruf/Funktion</i>	<i>Aufgabe(n)</i>	<i>Beschäftigungszeitraum</i>
Tüffers, Uwe	Diplom Sozialpädagoge (FH)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Leiter der Beratungsstelle</li> <li>➤ Prävention</li> </ul>	01.01.-31.12.03
Schwager, Matthias	Diplom Sozialpädagoge	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beratung</li> <li>➤ Begleitung</li> </ul>	01.01.-31.12.03
Thomser, Beate	Studentin	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verwaltung</li> </ul>	01.01.-31.12.03
Bretschneider, Birgit	ABM	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>	bis 31.03.03
von der Lieth, Sabine	Praktikantin im Rahmen einer ABM	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Beratung</li> </ul>	seit 13.10.03

#### Praktikant/innen

<i>Name</i>	<i>Beruf/Funktion</i>	<i>Aufgabe</i>	<i>Beschäftigungszeitraum</i>
Ádám, Miklós	Student/ FH Dresden	Hospitation Fallarbeit	04.08.–29.08.03 seit 01.10.03
Horn, Sebastian	soziale Stunden	Helfer	120 Stunden

Die Mitarbeiter/innen führten einmal wöchentlich eine Teamsitzung durch. Sie nahmen außerdem an folgenden Fortbildungen teil:

<i>Veranstalter</i>	<i>Thema</i>
<i>Deutsche Aids-Hilfe e.V.</i>	<i>Kompetenznetz HIV</i>
<i>DPWV</i>	<i>Grundsicherung</i>
<i>Flüchtlingsrat Leipzig</i>	<i>Flüchtlingssozialrecht</i>
<i>Friedrich-Ebert-Stiftung</i>	<i>Moderation und Präsentation</i>
<i>Friedrich-Ebert-Stiftung</i>	<i>Gesundheitspolitik</i>
<i>Friedrich-Ebert-Stiftung</i>	<i>Traumatisierte Flüchtlinge</i>
<i>Friedrich-Ebert-Stiftung</i>	<i>Migration</i>
<i>Gesellschaft für Sexualwissenschaft</i>	<i>Sexualität und Neue Medien</i>
<i>Innovative Dienste Köln</i>	<i>Qualitätssicherung</i>
<i>LUA Dresden</i>	<i>Besichtigung der Virologie</i>
<i>Sächsisches Staatsm. f. Soziales</i>	<i>Fortbildung für Aids-Berater</i>

## **2. Arbeitsschwerpunkte der Beratungsstelle**

### **2.1 Prävention**

Die Aids-Hilfe Dresden e.V. führte im Berichtsjahr unterschiedliche Präventionsveranstaltungen durch, die im Folgenden beschrieben sind:

#### **Sexualpädagogik/HIV/Aids-Prävention**

Insgesamt plante, organisierte und führte die Aids-Hilfe Dresden e.V. 22 Präventionsveranstaltungen durch. Bei 21 Veranstaltungen waren die Zielgruppen Jugendliche (in der Regel Schüler/innen), bei einer Veranstaltung waren es Student/innen. Insgesamt erreichte die Aids-Hilfe mit diesen Veranstaltungen 521 Jungen und Mädchen mit einem durchschnittlichen Alter von 16 Jahren. Damit waren dies 7 Veranstaltungen mehr als im Vorjahr. Der zeitliche Aufwand betrug für diese Einsätze ca. 400 Stunden (inkl. Vor- und Nachbereitung).

Hauptsächlich wurden in den Workshops sexualpädagogische Themen behandelt, wie z.B. Liebesbeziehung, Treue, Verhütungsmittel, Homosexualität, Sexualität und Behinderung u.a. Und immer waren auch die Themen HIV/Aids und STD Bestandteil der Workshops.

Besonders hervorzuheben sind die Workshops, die mit festen und zuverlässigen Kooperationspartner organisiert und durchgeführt wurden. Diese waren das Schulkino Dresden und der Jugendtreff Spike.

### **Schulkino Dresden**

Die Zusammenarbeit mit dem Schulkino Dresden läuft kontinuierlich über mehrere Jahre. Das Besondere an diesen Workshops ist die Kombination aus Kinofilm und Gruppenarbeit. Die Schülerinnen und Schüler können anhand eines Veranstaltungskataloges des Schulkinos ihr gewünschtes Thema und den passenden Film auswählen und beim Schulkino Dresden buchen. Das Schulkino Dresden organisiert und plant den Ablauf und stellt die notwendigen Räume und Materialien zur Verfügung. Anschließend erfolgt ein Besuch der Schülerinnen und Schüler in dem Filmtheater Schauburg in der Dresdner Neustadt, dem in der Regel ein mehrstündiger Workshop folgt. Hier beteiligt sich die Aids-Hilfe Dresden mit dem Einsatz eines Sexualpädagogen/Sozialpädagogen. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden, nicht zuletzt auch durch die sehr positiven Rückmeldungen der beteiligten Jugendlichen. Insgesamt führten beide Institutionen zusammen 11 Workshops durch.

### **Jugendtreff Spike**

Die mit dem Jugendtreff Spike durchgeführten Workshops zeichnen sich dadurch aus, daß die festen Gruppen über einen längeren Zeitraum von einer Sexualpädagogin und einem Sexualpädagogen begleitet werden. Dabei legen die Jugendlichen selbst die Themen der einzelnen Workshops fest. Die Workshops werden mit zwei Schulen geplant und organisiert. Außerdem finden regelmäßig Informationsgespräch mit den Eltern der Jugendlichen statt (i. d. R. Elternabende an den Schulen). Sowohl die sehr positiven Rückmeldung der Jugendlichen als auch die positiven Rückmeldungen der Eltern und der beteiligten Lehrer/innen bestätigen dieses sexualpädagogische Konzept. Insgesamt wurden 7 ganztägige Workshops für drei feste Gruppen durchgeführt. Die Arbeit soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

### **Jugendprojekt d.a.s.**

Das Jugendprojekt d.a.s. (diverses – aids – sexualität) der Aids-Hilfe Dresden e.V. ist ein Zusammenschluß von vier ehrenamtlich arbeitenden Jugendlichen im Alter von 18 bis 24 Jahren. d.a.s. hat sich im Januar 2003 gegründet und sich zur Aufgabe gesetzt, Jugendlichen altersgerechte Informationen über die o. g. Themen zu vermitteln. Dieses Vorhaben fand ihre Umsetzung in vielfältigen Aktionen und sogenannten Events. Außerdem entwickelte das Projekt eine eigene Internetseite, die unter [www.keiner-kann-dich-hintern.de](http://www.keiner-kann-dich-hintern.de) zu finden ist.

Das Projekt erhielt in der Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit über die Aktion „Zeige Deinen Hintern“ (siehe auch Pressespiegel). Ebenfalls wurde das Projekt von der Fernsehsendung „Mach dich ran“ des MDR entdeckt und über einen längeren Zeitraum begleitet. In diesem Zusammenhang wurde das Projekt auch von verschiedenen Dresdner Geschäftsleuten gesponsert. Außerdem veranstaltete das Projekt zwei Konzerte mit denen es insgesamt 1200 Jugendliche erreichte. Die

ehrenamtlichen Jugendlichen des Projektes wurden von der Aids-Hilfe begleitet und beraten.

### **Welt-Aids-Tag 2003**

Auch in 2003 war der Welt-Aids-Tag das zentrale Ereignis für die Aids-Hilfe Dresden e.V. Unter Mithilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer/innen wurden folgende Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt:

<i>Ort</i>	<i>Termin</i>	<i>Titel (Methode)</i>	<i>Veranstalter</i>
Prager Strasse	29.11.03	Informationsstand	Aids-Hilfe Dresden in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Dresden
Staatsoperette Dresden	30.11.03	2. Aids-Benefizgala in der Staatsoperette Dresden	Herkuleskeule, Staatsoperette, Aids-Hilfe Dresden
Landesärztekammer Plenarsaal, Schützenhöhe 16	06.12.03	Aids-Symposium	TU Dresden

Insgesamt konnten 1.000 Teilnehmer/innen personalkommunikativ erreicht werden. 7.500 Postkarten (Motiv „Aids ist kein Märchen.“ – siehe *Pressespiegel*) wurden an 150 Stellen in Dresden verteilt.

Die Resonanz war bei allen Teilaktionen der unterschiedlichen Veranstaltungen sehr positiv.

## **2.2. Multiplikator/innen-Fortbildungen**

Die Aids-Hilfe Dresden e.V. führte im Berichtsjahr insgesamt 22 Multiplikator/innen-Schulungen durch. Beteiligte Gruppen waren dabei: pädagogische Mitarbeiter/innen aus Schule und Jugendfreizeiteinrichtungen, Pflegepersonal, Ärzt/innen, Ehrenamtliche der Aids-Hilfe Dresden e.V., Jugendliche und Eltern. Insgesamt erreichte die Aids-Hilfe mit diesen Veranstaltungen 252 Personen. Der Zeitaufwand für die Planung, Organisation und Durchführung betrug ca. 320 Stunden. Die behandelten Themen waren u.a.: Sexualität und Behinderung, HIV/Aids sowie Sexualpädagogik in der Jugendarbeit. Die Rückmeldungen der Teilnehmer/innen waren durchweg positiv. Mit einzelnen Kooperationspartnern wird eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt.

### 2.3. Beratung

Die Zahl der Beratungen hat gegenüber dem Vorjahr geringfügig abgenommen. Neu ist, daß institutionelle Anfragen mit Beratungscharakter (z.B. durch Gesundheitsämter im RP Dresden, soziale Einrichtungen) in die Statistik eingeflossen sind. Die Anteile von persönlichen Beratungen und Beratungen per eMail haben sich erhöht.

#### Beratungszeiten

- Montag 9.00 bis 19.00 Uhr
- Dienstag 9.00 bis 13.00 Uhr
- Donnerstag 13.00 bis 17.00 Uhr

#### Statistische Ergebnisse und Beratungsinhalte

- insgesamt 467 Beratungen (2002: 487)
- 67% telefonisch, 19% persönlich und 14% schriftlich (schriftlich nahezu nur per eMail)
- 56% männliche, 32% weibliche Klient/innen und 12% Institutionen
- in 47% der Fälle Vermittlung zur Aids-Beratung des Gesundheitsamtes (HIV-Antikörper-Test)

#### Die wichtigsten Themen

- HIV-Test 53%
- Infektionswege/Schutz 33%
- medizinische Fragen 18%

### 2.4. Begleitung

Insgesamt 35 HIV-positive Klient/innen (davon 8 Frauen) suchten in 2003 unsere Beratungsstelle auf. Trotz dieses Anstiegs der Zahl der Klient/innen blieb der zeitliche Aufwand konstant (540 Stunden). Wie 2002 standen (sozial-)rechtliche, finanzielle und psycho-soziale Probleme sowie die aktuelle Wohn- und Arbeitssituation im Zentrum der Begleitungsarbeit. Die Deutsche Aids-Stiftung bewilligte 9 Klientenanträge (*Details im Anhang*).

Obwohl die Zahl der Klient/innen ausländischer Herkunft nahezu gleich geblieben ist (16 gegenüber 2002: 17), sank der prozentuale Anteil (46% gegenüber 2002: 55%). Dieser Umstand erklärt sich aus den Neuzugängen: Acht deutsche, aber nur zwei ausländische Klient/innen suchten unsere Beratungsstelle in 2003 erstmals auf.

Möglicherweise zeigt sich hier die veränderte Asylpolitik der Bundesregierung. Seit Jahren sinkt die Zahl der Asylbewerber in Deutschland. Der größte Teil unserer ausländischen Klient/innen kommt aus der Gruppe der Asylbewerber bzw. Personen mit einer Duldung (nach abgelehntem Asylantrag). Hinzu kommt ein restriktiver

Umgang mit Asylsuchenden in Sachsen: Unterbringung in desolaten Asylheimen statt Einzelunterbringung in kostengünstigen Wohnungen, Paketversorgung mit überpreuerten Lebensmitteln anstatt Chipkartensystem oder Bargeldauszahlung, um nur zwei Beispiele zu nennen. Diese Praxis soll eine „Abschreckungsfunktion“ haben, obwohl sie teilweise teurer ist als ein liberalerer Umgang.

Folglich spielen diese Themen in unserer Arbeit eine zentrale Rolle. Trotz des gesunkenen Anteils ausländischer Klient/innen beträgt das Aufwandsverhältnis nach wie vor 3 zu 1, d.h. für die Gruppe der ausländischen Klient/innen investieren wir das Dreifache an Zeit wie für die Gruppe der deutschen Klient/innen. Ein höherer Aufwand entsteht – neben den genannten Problemen - durch Sprachprobleme, fehlendes Wissen, äußerst knappe finanzielle Mittel, Beschränkungen des Aufenthaltsortes und nur wenige Rechte.

### **AG Dolmetscher-Pool und AG Migrationsberatung**

Seit 2000 leitete und organisierte die Beratungsstelle den Dolmetscher-Pool, ein Zusammenschluß verschiedener Migrationseinrichtungen. Ziel der Arbeitsgruppe war es, einen Pool an meist ehrenamtlichen Dolmetscher/innen für den Einsatz im Bereich HIV/Aids zur Verfügung zu haben (Begleitung von Klient/innen zu Ärzten, Behörden und Rechtsanwälten). Dieses Ziel wurde erreicht.

Frühzeitig zeigte sich ein Bedarf, weitere Themen aus dem Migrationsbereich zu bearbeiten. Die AG Dolmetscher-Pool entschied sich daher im März 2003 ihre Arbeit einzustellen und ein neues Gremium ins Leben zu rufen. Der AG Migrationsberatung gehören seit Juni 2003 zahlreiche Dresdner Einrichtungen der Migrationsarbeit an, die Palette der Themen konnte erweitert werden. Leitung und Koordination erfolgen durch das Büro der Ausländerbeauftragten der Stadt Dresden.

In der neuen AG bestand großes Interesse, die bisherigen Erfahrungen der AG Dolmetscher-Pool zu nutzen. Unser bisheriges Projekt dient nun als Modell für einen neu zu schaffenden Dolmetscher-Service, der nicht mehr nur auf den HIV/Aids-Bereich beschränkt ist, sondern Defizite im Gesundheitsbereich ausgleichen soll. Die Aids-Hilfe Dresden hat bei der Entwicklung des Dolmetscher-Service eine beratende und moderierende Funktion.

Wir bewerten die Schaffung des Dolmetscher-Pools als auch die Integration der Aids-Hilfe Dresden in das Dresdner Netzwerk der Migrationseinrichtungen als großen Erfolg. Zum einen kann so das Thema Aids zu einem selbstverständlichen Teil der Migrationsarbeit werden, zum anderen kann die Aids-Hilfe Dresden durch ihre neutrale Position Entwicklungen voran treiben, die teilweise aufgrund von Konflikten im Migrationsbereich gebremst worden sind.

## **2.5. Selbsthilfegruppe**

Aufgrund der Zunahme der Zahl weiblicher Klienten und einer erhöhten Nachfrage aus dieser Gruppe unternahm die Beratungsstelle verschiedene Anstrengungen, die Gruppenbildung zu unterstützen (externer Raum, Moderatorin). Dies gelang bis Ende 2003 nicht, wird aber im laufenden Jahr fortgesetzt.

Als Schwierigkeit zeigt sich meist die Ambivalenz der Klient/innen zwischen dem Wunsch nach Austausch sowie gegenseitiger Anteilnahme und der Angst vor einem Öffentlichwerden der eigenen Infektion und damit verbundenen Diskriminierungen.

## **2.6. Öffentlichkeitsarbeit**

### **Informations- und Aktionsstände**

Insgesamt war die Aids-Hilfe an 10 Informationsständen beteiligt. So war der Verein u.a. zweimal beim Rosenstolz-Konzert, zweimal an der TU-Dresden, sowie am Flughafen und der Landesärztekammer vertreten. Bei den Aktionen des Peer-Education-Projektes d.a.s. war die Aids-Hilfe insgesamt viermal beteiligt. Die Stände wurden in der Regel von einer Fachkraft und/oder einem oder mehreren Ehrenamtler/innen betreut. Hauptsächlich wurden bei diesen Gelegenheiten Informationsmaterialien verteilt und kurze Gespräche mit den Besucher/innen geführt. Eine persönliche und individuelle Beratung fand an den Infoständen nicht statt.

### **Medien/Presse**

Insgesamt kann die Pressearbeit und die daraus resultierenden Ergebnisse als gut eingestuft werden. Im April 2003 verließ Frau Bretschneider, die bisher die Pressearbeit betreute, die Aids-Hilfe, da ihre AB-Maßnahme ausgelaufen war. Somit waren die hauptamtlichen Mitarbeiter wieder mit der Pressearbeit beauftragt. Trotz dieser Umstände kann die Aids-Hilfe insgesamt 67 Veröffentlichungen in Printmedien vorweisen. Außerdem trat der Verein mit sieben Interviews bei verschiedenen Fernsehsendern und Radiostationen auf.

Das Informationsblatt m.ahd wurde sechsmal herausgegeben. Zum Welt-Aids-Tag wurde die traditionelle Postkarte verlegt und an über 150 Stellen in Dresden verteilt. Ein eigener Folder im Hosentaschenformat, der die Beratungsstelle und deren Angebote beschreibt, wurde ebenfalls entwickelt, gedruckt und verteilt. Die Internetseite der Aids-Hilfe wurde ständig aktualisiert und erweitert. Diese Arbeit wurde von einem Hauptamtlichen und einem Ehrenamtler bestritten. Die Internetseite wurde pro Monat ca. 220 mal aufgerufen.

### **Kooperation und Gremienarbeit**

Die Aids-Hilfe Dresden e.V. arbeitet in unterschiedlichen Arbeitsgruppen/-kreisen mit. Dabei handelt es sich um regionale bzw. überregionale, beratungsstellen- bzw. vereinsbezogene Arbeitskontexte. Dies sind unter anderem:

- *der Arbeitskreis Aids-Prävention der Landeshauptstadt Dresden*
- *der Arbeitskreis Aids-Prävention des Regierungspräsidiums Dresden*
- *die Treffen der sächsischen Aids-Hilfen und der Deutschen AIDS Hilfe e.V.*
- *der Dolmetscherpool in der Landeshauptstadt Dresden*
- *Arbeitsgruppe Migrationsberatung Landeshauptstadt Dresden*
- *Arbeitsgruppe Gesundheit der Landeshauptstadt Dresden*
- *Vorstandssitzungen der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.*
- *der Delegiertenrat der Deutschen AIDS-Hilfe e.V.*

sowie Arbeitsberatungen mit verschiedenen Kooperationspartner/innen. Im Berichtsjahr war die Aids-Hilfe Dresden e.V. bei 67 solcher Treffen vertreten.

## **3. Projekte mit Sonderfinanzierung**

Als Projekte mit einer Sonderfinanzierung durch das Land Sachsen wurde die Prävention in der JVA Dresden, Prävention für/mit schwulen Männern und Qualitätssicherung durchgeführt. Das Projekt Kompetenznetz HIV wurde von der Deutschen Aids-Hilfe unterstützt.

### **3.1 Beratung und Prävention in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Dresden**

Wie im vergangenen Jahr fand das Projekt Beratung und Prävention in den JVAs Dresden und Görlitz seine Fortsetzung. Insgesamt wurden 14 Veranstaltungen bzw. Einzelgespräche in den JVAs durchgeführt.

Bis zum Sommer wurden Absprachen und Termine mit der JVA Dresden vereinbart und Gruppenveranstaltungen durchgeführt. Aufgrund der desolaten Personalstruktur in der JVA war nach den Sommerferien keiner der Mitarbeiter/innen mehr bereit, sich mit dem Thema HIV/Aids zu beschäftigen. Der bisher zuständigen Mitarbeiterin wurden neue Aufgaben zugeteilt. Eine Zusammenarbeit fand nicht mehr statt. Mehrere Anfragen von Seiten der Aids-Hilfe an den Sozialen Dienst blieben unbeantwortet. Einzig die unabhängige Schule (Internationaler Bund) hält bis heute den Kontakt zur Beratungsstelle.

In der JVA Görlitz wurde über das zweite Halbjahr ein HIV-positiver Inhaftierter intensiv begleitet. Die zuständige Sozialarbeiterin in der JVA sah sich dazu nicht in der Lage. Eine Begleitung durch das Gesundheitsamt vor Ort wurde von dem Inhaftierten abgelehnt.

### **3.2 Prävention für/mit schwulen Männern**

Die Prävention für und mit schwulen Männern bleibt ein schwieriges Aufgabenfeld. Diese Schwierigkeiten beschäftigen nicht nur die Mitarbeiter/innen der Aids-Hilfe Dresden e.V. sondern auch den Dachverband der Aids-Hilfen und viele weitere regionale Aids-Hilfen in Deutschland. Die Botschaften über safer sex scheinen an der Zielgruppe abzurallen. Die Gründe hierfür wurden auch schon im Bericht 2002 benannt. Die Präventionisten sind relativ ratlos.

Die Aids-Hilfe Dresden e.V. hat zu Beginn des Berichtsjahres das Projekt „Von Mann zu Mann“ aus der Taufe gehoben. Ziel des niedrigschwelligen Beratungsangebotes war es, schwule Männer zu verschiedenen Sozial- und Gesundheitsthemen am Telefon oder persönlich zu beraten. Die Themenpalette reichte von Coming out, Infektion mit STD, binationale Partnerschaften über Sexgewerbe (Auf was muß ich als Kunde achten?) bis hin zu der klassischen Aids-Beratung. Das Angebot wurde monatlich mit einer Anzeige in einer (zwei) gängigen Szene-Zeitschriften beworben. Flankierend erschienen Fachartikel zu den o. g. Themen. Das Ergebnis des Projektes ist ernüchternd: das Angebot wurde nicht angenommen. Das Projekt findet keine Fortsetzung.

Beim CSD war die Aids-Hilfe wieder mit einer provokanten Aktion präsent. Freche T-Shirts konfrontierten die Anwesenden mit verschiedenen sexuell übertragbaren Krankheiten und vor allem deren modernen „Übertragungswegen“ via Chat, Internet und Annoncen. Denn: Manchmal bekommt man bei einer Annonce etwas, was man gar nicht will ... Die Männer erhielten bei der Aktion Cruising Packs. Die Frauen konnten sich alternativ über eine Probe Massageöl freuen.

Neben der Aids-Hilfe Dresden existieren noch zwei weitere schwule Vereine, die sich in ihren Vereinssatzungen der Aids-Prävention verschrieben haben. Leider wurde von diesen Vereinen keine Unterstützung gegeben. Im kommenden Jahr versucht die Aids-Hilfe alle Vereine an einen Tisch zu bekommen, um die Schwierigkeiten und die Möglichkeiten einer gezielten Präventionsarbeit für schwule Männer zu planen und gemeinsam durchzuführen.

### **3.3 Qualitätssicherung**

Qualitätssicherung beschäftigte den Verein über das ganze Berichtsjahr. Neben der laufenden und arbeitsintensiven Dokumentation der Aufgaben, trafen sich die vier Aids-Hilfen aus Sachsen, um gemeinsam mit den Innovativen Diensten Köln (Alexander Popp) an dem Thema zu arbeiten und das bisher Erreichte weiterzuentwickeln. Das Treffen ging über vier Tage und war letztendlich sehr produktiv. Kernpunkte waren die Dokumentation und das Thema Mittelgewinnung.

### **3.4 Kompetenznetz HIV/Aids**

Über ein Projekt der Deutschen Aids-Hilfe ist unsere Beratungsstelle in das Kompetenznetz HIV/Aids ([www.kompetenznetz-hiv.de](http://www.kompetenznetz-hiv.de)) integriert. Das Kompetenznetz verfolgt das Ziel, die Forschung im HIV/Aids-Bereich in Deutschland

zu bündeln. Angeschlossen sind Ärzte und Kliniken. Mittels Aufbau einer Kohorte soll die Grundlagenforschung intensiviert werden.

Die beteiligten Aids-Hilfen orientieren sich primär auf die Beachtung von Patienteninteressen und den Datenschutz. In regelmäßigen Arbeitstreffen, an denen ein Mitarbeiter der Beratungsstelle teilnahm, wird der aktuelle Stand diskutiert und Rückmeldungen zu einzelnen Vorhaben gegeben. Im weiteren Verlauf werden Patienten informiert, deren Daten in die Kohorte einfließen sollen.

#### **4. Resümee und Ausblick**

Im Rückblick auf das vergangene Berichtsjahr läßt sich festhalten, daß die Aids-Hilfe Dresden e.V. sich sowohl qualitativ als auch quantitativ in ihrer Arbeit gefestigt hat: die Beratungsstelle ist zu einem kompetenten und viel gefragten Kooperationspartner herangewachsen.

Leider gab es auch im Jahre 2003 Probleme mit der Finanzierung der Beratungsstelle. In gewohnter Form wurde der Beratungsstelle vom Gesundheitsamt Dresden die beantragte Finanzierung zugesprochen, um dann doch wieder auf ein Minimum reduziert zu werden. Nur Dank der Projektfinanzierung des Regierungspräsidiums Dresden war eine Aufrechterhaltung der Beratungsstelle in der notwendigen Stellenbesetzung möglich.

Unter fachlichen Aspekten läßt sich Folgendes festhalten:

Die Beratungen haben unmerklich abgenommen. Eine deutlich Zunahme ist bei der schriftlichen Beratung (E-mail) auszumachen. Fast die Hälfte der Beratungsanfragen drehten sich um das Thema HIV-Test. Aus diesen Anfragen resultiert auch, daß ca. 50% der Anrufer an die Aids-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes weiter verwiesen wurden. Die Beratungsanfragen kamen zu 2/3 von Männern. In den Zeiten der ehrenamtlichen Beratung (Montag, 17 – 19 Uhr) waren nur sehr wenig Anfragen zu verzeichnen (ca. 3% aller Beratungen).

Bei den zu begleitenden Menschen gab es insgesamt 10 Neuzugänge (8 Deutsche, 2 ausländische Mitbürger), davon waren vier Frauen und sechs Männer. Der Anteil der Migrant/innen ist demnach nicht so hoch angestiegen, wie erwartet. Zum einen könnte dies an der Asylpolitik der Bundesregierung liegen, zum anderen wissen wir von Kooperationspartnern, daß sich mehr ausländische Mitbürger/innen in medizinischer Behandlung befinden, die jedoch die Aids-Hilfe nicht als Anlaufstelle nutzen.

Der zeitliche Aufwand für die Begleitungsarbeit liegt bei etwa 540 Stunden, wobei den Großteil dieser Zeit die Migrant/innen in Anspruch nehmen.

Innerhalb des Arbeitsschwerpunktes Prävention ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Veranstaltete die Aids-Hilfe noch im Vorjahr 15 Workshops für

Jugendliche, waren es im laufenden Berichtsjahr 22. Bei den Multiplikator/innen ist die Zahl der Veranstaltungen stabil geblieben. Unzufrieden bleibt die Beratungsstelle mit den Präventionsbemühungen bei schwulen Männern. Hier sind neue und mutige Ideen gefragt und ist die Unterstützung aus der Szene gefordert.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war unbestreitbar die 2. Dresdner Aids-Gala, die unter Federführung von Michael Frowin und Michael Rümmler (beide Herkuleskeule) und der Staatsoperette zu Gunsten der Aids-Hilfe organisiert wurde. Etwa 600 Gäste konnten am 30. November in der Staatsoperette ein Potpourri aus Gesang, Tanz und Kabarett erleben. Neben dem finanziellen Gewinn der Gala ist das aus der Gala resultierende Prestige und die Medienpräsenz der Aids-Hilfe ein äußerst wichtiger und sehr förderlicher Effekt.

## **5. Anhang**

- Statistikbogen des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales
- Sozialbilanz
- Pressespiegel